universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Tiroler Volkslieder

Greinz, Rudolf

1913

Mei Diandl is sauba

urn:nbn:at:at-ubi:2-10541

MEI DIANDL IS SAUBA.

Mei Diandl is ſauba, dös is juſt
koa' Schand',
Der Pfarra hat g'moant gar, 's
war's Rarſti im Land;
Drum hab' i dem Dianai ganz
hoamli was g'ſagt —
„Is G'ſpaß oda Ernſt, Bua?" —
hat's mi' aft'n g'fragt.

Mei Schatzal, mei herzig's, wie
kunnt' i denn lüag'n?
Mei oanziga Wunſch war': als
Weibai di' z' kriag'n!
Geh' ſchaug' ma in d' Augnan,
greif' d' Wangaln wie
hoaß,
Dö ſag'n dir ja deutli: ob's Ernſt
oder G'ſpaß! —

Im Wald ſchreit der Guggu, die
Nachtigall ſchlagt,
Da hat mi' af amol die Eifaſucht
plagt. —
I geh' glei zum Häuſal, dös mein
Dianai g'heart,
Und ſchaug halt ſtad umma, ob
mi' Niamad ſteart.

Do ſiech i mei' Engai, wie's ban
Bettſtattl loahnt,
Die Handaln ſchean faltet, wie's
betet und woant:
„Gott gib mir mein' Hanſai, und
aft hab' i gnua! . .“
Dös z' hear'n und no' harb ſein
— na, dös kunn koa
Bua!

Seminar f. Deutsche Philologie Universität Innsbruck